



Stefan Ragaz

Religija

Konturen russischer Religionskonzepte
im Orientdiskurs des 19. Jahrhunderts

Ergon

Stefan Ragaz

Religija

DISKURS RELIGION
BEITRÄGE ZUR RELIGIONSGESCHICHTE
UND RELIGIÖSEN ZEITGESCHICHTE

Herausgegeben
von
Ulrike Brunotte und Jürgen Mohn

BAND 16

ERGON VERLAG

Stefan Ragaz

Religija

Konturen russischer Religionskonzepte
im Orientdiskurs
des 19. Jahrhunderts

ERGON VERLAG

Diss-Info: Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2020

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Umschlagabbildung:

Vasilij Vereščagin: Schiitische Muharram-Prozession in Schuscha,
Bleistift auf Papier, 1865. Staatliches Museum für Religionsgeschichte,
St. Petersburg. Wikimedia Commons

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Stefan Ragaz

Publiziert von

Ergon – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung
bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

www.ergon-verlag.de

ISSN 2198-2414

ISBN 978-3-95650-783-0 (Print)

ISBN 978-3-95650-784-7 (ePDF)

DOI: 10.5771/9783956507847



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Dank

Das vorliegende Buch beruht auf meiner im Juni 2020 an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel verteidigten Dissertation. Zu großem Dank bin ich zuvorderst den beiden Betreuern dieser Arbeit verpflichtet. Prof. Dr. Jürgen Mohn hat mein Forschungsprojekt mit Offenheit, Wertschätzung und Neugier, v.a. aber auch mit seiner Fähigkeit, aus dem Stegreif tragende Hypothesen zu formulieren, Linien zu erkennen und die richtigen weiterführenden Fragen zu stellen, von religionswissenschaftlicher Seite her betreut. Prof. Dr. Thomas Grob hat weit mehr zu dieser Studie beigetragen als nur die Übernahme des Zweitgutachtens. Er hat dem Projekt von Beginn weg große Sympathie und persönliches Interesse entgegengebracht und mit seiner fachlichen Unterstützung aus slavistischer Perspektive maßgeblich zum interdisziplinären Charakter der Arbeit beigetragen.

Eine Anschubfinanzierung durch die Graduate School of Social Sciences (G3S) der Universität Basel hat mir am Beginn des Projekts den Freiraum verschafft, mit der nötigen Ruhe und Zeit das Forschungsvorhaben zu konzipieren. Auch während der weiteren Arbeitsphasen durfte ich verschiedentlich Infrastruktur und Dienstleistungen der G3S in Anspruch nehmen – gedankt sei hierfür insbesondere und stellvertretend Günter Schmidt-Gess und Julia Büchle.

Die finanzielle Förderung des Forschungsprojekts durch den Schweizerischen Nationalfonds SNF hat es mir in der Hauptphase der Arbeit ermöglicht, mich mit einer wissenschaftlichen Muße, wie sie heutzutage zunehmend als aus der Zeit gefallen erscheint, dem Lektüre- und Schreibprozess zu widmen und wichtiges Quellenmaterial auf Forschungsreisen nach Moskau, St. Petersburg und München zu beschaffen. Für die Druckfassung wurden finanzielle Beiträge durch den Max Geldner-Dissertationenfonds der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel und den Dissertationenfonds der Universität Basel gewährt.

Für größere und kleinere Hinweise und Hilfen in verschiedenen Arbeitsphasen danke ich aus den gegenwärtigen und ehemaligen Reihen der Basler Religionswissenschaft Stephanie Gripenrog-Schedel, Anja Kirsch, David Atwood, Lucas Zapf, Balz Alter und Lorenz Trein. Kollektiv gedankt sei zudem allen Mitgliedern der G3S für kollegialen Austausch und Bürogemeinschaft sowie all denjenigen, die mir anlässlich meiner Präsentationen im Forschungskolloquium der Basler Slavistik mit ihren Anregungen und Kommentaren weitergeholfen haben. Einen Dank spreche ich auch dem Bereich Osteuropäische Geschichte der Universität Basel aus, besonders Frithjof Benjamin Schenk, aber auch allen weiteren Assoziierten dieses Fachbereichs, die mir im Rahmen von Gesprächen und Workshops Hinweise und Hilfestellungen erbracht haben.

Weiter danke ich für den wissenschaftlichen Austausch und für Hinweise Paul Werth (Las Vegas), Almut-Barbara Renger (Berlin), Kathrin Schäublin (Basel) und für die Einladung an ein Symposium an der Ludwig-Maximilians-Universität München Matthias Egeler.

Meinen Eltern Bettina Ragaz-Tamm und Paul Ragaz danke ich für die mannigfache Unterstützung in der *longue durée* meines Bildungsweges, meiner Schwester Annina Ragaz für die gestalterische Verfeinerung der grafischen Darstellungen im Schlusskapitel.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	11
Teil I	15
1. Einleitung	17
2. Die Ordnung der Semiosphäre: Theoretische Perspektiven zwischen Kultursemiotik und Diskursanalyse	33
2.1 Die Medialität des Orients dies- und jenseits des Postkolonialismus	33
2.2 Foucault und Lotman: Brüder im Geiste?	42
Teil II	55
3. Orientierung im Orientdiskurs: Enzyklopädie als Narrativ	57
3.1 Kontext und Programmatik des <i>Ėnciklopedičeskij leksikon</i> (1835-1841)	58
3.1.1 Enzyklopädien in Russland	59
3.1.2 Fulminanz und Scheitern des <i>Ėnciklopedičeskij leksikon</i>	60
3.1.3 Enzyklopädie – ein „nationales Literaturprojekt“ zwischen Europa und Asien	64
3.1.4 Das <i>Ėnciklopedičeskij leksikon</i> im sozio-publizistischen Umfeld	69
3.1.5 Enzyklopädie und Biografie	71
3.2 Enzyklopädie als Regulativ	77
3.2.1 Enzyklopädie in Fragmenten	77
3.2.2 Der entgrenzte Orient	79
3.2.3 Orient als Rhizom?	81
3.2.4 Enzyklopädie als Rhizom	82
3.3 Asien, Orient und Religionsdiskurs im <i>Ėnciklopedičeskij leksikon</i> ...	88
3.3.1 Asien- und Orientbegriff im Editorial des <i>Ėnciklopedičeskij leksikon</i>	88
3.3.2 Religionsdiskurs als interrelationales Begriffsfeld	90

Teil III	97
4. Senkovskij, Islam und Religionsvergleich	99
4.1 Senkovskijs (un-)islamischer Orient	99
4.2 Homer der Beduine	110
4.3 Klima, Sprache, Grundidee: Senkovskijs Religionstypologie Asiens	115
4.4 Postskriptum zum Islambegriff	124
5. Orient und Theater	129
5.1 Schiitisches Passionsspiel als Theater	129
5.2 Von der Sektologie zur Performanz: Die Schia im <i>Ėnciklopedičeskij leksikon</i>	134
5.3 Savel'evs intertextuelle 'Āšūrā'	139
5.4 Bestužev-Marlinskij als literarischer Ethnograf der Muḥarram- Feier	148
5.5 Berezins <i>Reise durch den Orient</i> : Binarität statt Ambivalenz	160
5.6 Schluss	168
5.7 Zugabe: Griboedov setzt (sich) auf das falsche Pferd	170
6. Also kam Zarathustra nach Russland	173
6.1 Prolog	173
6.2 Von Anquetil-Duperron zu Hegel – vom „Gesetzgeber“ zur „Religion“	175
6.3 West-östliche Anfänge des russischen Zoroastrismusdiskurses	184
6.4 Poesie und die (Un-)Logik der antiken Religionsgeschichte: eine Polemik zwischen Nadeždin und Ševyrev	188
6.5 Nadeždin und das Aufscheinen der russischen Religionskomparatistik	198
6.6 Epilog, oder: Die Vergangenheit ist die Gegenwart	204
7. Buddhologische Streifzüge zwischen Baikal und Nawa	207
7.1 Russland ‚entdeckt‘ den Buddhismus	207
7.2 Schmidts Petersburger „Buddhismus“ und die Gottesfrage	216
7.3 Gnosis und Naturansicht: Schmidt als vergleichender Religionsforscher	227

7.4 Kovalevskijs Kazaner Karriere	231
7.5 Buddhismusbegriff im Sprachlabor	237
7.6 Buddhismus im Dienst der Metafiktionalität: frühe Literarisierungen bei Senkovskij und Sokolovskij	239
8. Schamanismus und die Faszination des Rituals	257
8.1 Schamanismus zwischen lokaler Herkunft und Universalisierung	257
8.2 „Die Burjaten küssen nicht!“ – Džulijanjs unzeitgemäße Ethnografie Sibiriens	261
8.3 Umdeutung im Zeichen der Mythologie: Banzarovs Philologisierung des Schamanismus	270
Teil IV	281
9. Schlussbetrachtung	283
9.1 Zusammenfassung einiger Analyseschritte und Resultate (Kapitel 3-8)	283
9.2 Diskurs und Einheit	289
9.3 Von <i>religio</i> zu <i>religija</i>	293
9.4 Genealogie	300
9.5 Coda: Orientalismus und Anamnese interkultureller Dialogizität	312
Bibliografie	319

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Sowjetische Briefmarke von 1983 über 4 Kopeken: „1200 Jahre Muchammed al'-Chorezmi“.	31
Abbildung 2:	Šigemuni, Skulptur.	255
Abbildung 3:	een Schaman ofte Duyvel-priester. in't Tungoesen lant.	269
Abbildung 4:	Grafische Darstellung von Thesen I	310
Abbildung 5:	Grafische Darstellung von Thesen II	311
Abbildung 6:	Grafische Darstellung von Thesen III	311

*„Sei nicht zu interpretativ. Der Mensch ist viel gedankenloser
und verworrener, als diejenigen auch nur ahnen,
die ein mißgünstiges Geschick zu Dichtern machte.“*

Walter Serner

